Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 1, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Siepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker—Kierspe: Fritz Schaefer—Breckerfeld Emil Kritzler.

Nr. 92 — Mittwoch, den 21. April 1937 — 2. Jahrgang

Das deutsche Volk gratuliert dem Führer

Ein Freudentag der Nation — Empfänge in der Reichskanzlei — Große Truppenparade in Berlin

Berlin, 20. April. Die Reichshauptstadt stand schon seit dem frühen Morgen ganz im Zeichen des festlichen Tages, der, wie überall im Reich, mit dem für sämtliche Standorte befohlenen großen Wecken und den Appellen der verschiedenen Wehrmachtsteile begann.

Fahnen über Fahnen! Sie flattern aus den Fenstern, von den Dächern und Türmen, sie wehen von den Fahrzeugen aller Art und decken mitunter ganze Häuserfronten förmlich zu. Girlanden spannen sich von Haus zu Haus und in den Schaufenstern stehen, umrahmt von Grünschmuck und Frühlingsblumen, Büsten und Bilder des Führers. Ein allgemeiner Wettkampf um die schönste Ausschmückung scheint eingesetzt zu haben, wobei die ehemals marxistischen Hochburgen der Stadtviertel des Berliner Nordens und Ostens den großen repräsentativen Geschäftsstraßen der Innenstadt keineswegs nachstehen. Ein sprechendes Zeugnis für die allgemeine tiefgehende und umwälzende Geisteswandlung des deutschen Volkes.

An der Reichskanzlei

Nachdem bereits um Mitternacht die persönlichen Adjutanten und die Herren aus dem Stabe des Führers sowie u. a. Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsleiter Amann und Gauleiter Streicher in der Wohnung des Führers ihre Glückwünsche ausgesprochen hatten, erschien am Morgen im Ehrenhof der Reichskanzlei der Musikzug der Leibstandarte „Adolf Hitler", um bei herrlichstem Sonnenschein die Feier des Geburtstages mit einem Ständchen einzuleiten. Die ersten Gratulanten des Führers waren die Kinder seiner Adjutanten. Dann erschien der Reichsführer SS. Himmler mit zahlreichen höheren SS.-Führern in der Reichskanzlei, um dem Führer die Wünsche seiner Schutzstaffeln auszusprechen. Die Kinder der Minister und dem Führer nahestehende Persönlichkeiten waren die nächsten, die dem geliebten Führer ihre Glückwünsche übermittelten.

Vorbeimarsch der Leibstandarte

Im Anschluß an das Ständchen nahm der Führer vor der Reichskanzlei die Parade der Leibstandarte „Adolf Hitler" ab, die der SS.-Obergruppenführer Dietrich anführte. Drei Bataillone der Leibstandarte „Adolf Hitler", der SS.-Nachrichtensturmbann Berlin-Adlershof und ein Sturmbann der SS.-Totenkopfverbände zogen mit aufgepflanztem Seitengewehr in glänzender Haltung unter dem Jubel der vielen Tausende, die dem prächtigen Schauspiel beiwohnten, an dem Führer vorbei.

Der Jubel, der den Führer beim Erscheinen vor der Reichskanzlei begrüßt hatte, wiederholte sich, als er nach dem prächtigen Schauspiel der Parade wieder in die Reichskanzlei zurückkehrte. Hier empfing der Führer, nachdem Dr. Frick seine Glückwünsche übermittelt hatte, als nächste Gratulanten die von dem Reichsbauernführer Darré geleitete deutsche Landjugend, die in Dichtung und Lied ihre Gratulation aussprach und der der Führer durch eine Einladung zum Frühstück eine besondere Freude bereitete.

Nachdem der Minister des Auswärtigen Freiherr von Neurath seine Glückwünsche übermittelt hatte, erschien gegen 10 Uhr eine größere Abordnung der Blutordensträger der Bewegung. Ihnen schlossen sich zahlreiche hohe Parteiführer an, unter ihnen Stabschef Lutze, Reichsleiter Dr. Ley, Dr. Frank, Rosenberg, Reichsarbeitsführer Hierl, ferner Korpsführer Hühnlein, Generalinspektor Dr. Todt, Gauleiter Waechtler, die Reichsfrauenführerin Frau Scholtz-Klink, Reichskriegsopferführer Oberlindober, Oberst a. D. SS.-Gruppenführer Reinhardt.

Die Paradestraße

Bei strahlendem Sonnenschein bietet die nun schon traditionelle Paradestrecke vom Brandenburger Tor bis zum Knie in Charlottenburg dasselbe farbenfreudige Bild wie im Vorjahr. Wieder drängen sich zu Hunderttausenden die freudig bewegten Menschenmassen nicht nur auf der kilometerlangen Paradestrecke selbst, sondern auch in den An- und Abmarschstraßen. Trotz aller Großzügigkeit der Polizei, die zum Teil auch die Schmuckplätze für das Publikum freigibt, kann beim besten Willen nur ein kleiner Teil der Bevölkerung unmittelbar herankommen. Aber geduldig harren die Massen. Die Spalierbildung an der Paradestrecke haben wieder die Gliederungen der Bewegung übernommen.

Auf der Südseite der Straße, vor und seitwärts der Technischen Hochschule, an den Fenstern und auf den Dächern, stauen sich die Zuschauermassen. Auf der Nordseite sind hinter dem Führerpodium zwei lange Tribünen für die Ehrengäste errichtet, die mehr als 8000 Personen fassen. Davor haben die an der Parade nicht unmittelbar teilnehmenden Offiziere des Standortes Berlin Aufstellung genommen. Dicht hinter dem Standort des Führers hat die Generalität und Admiralität ihren Platz, daneben auf der einen Seite die verdienten militärischen Führer aus dem Weltkrieg und aus der alten Armee, auf der anderen Seite die Mitglieder der Reichsregierung, die höheren Führer der Parteigliederungen, die Mitglieder des Diplomatischen Korps und die Militärattachés. Unter ihnen sieht man den österreichischen Minister von Glaise-Horstenau, der sich angeregt mit Reichsinnenminister Dr. Frick und Reichsaußenminister von Neurath unterhält.

Kurz vor 11 Uhr brausten am Wilhelm-Platz Heilrufe auf, die den Führer empfangen und ihn auf seiner Fahrt durch das Spalier einer undurchdringlichen Menschenmauer begleiten. In seinem Wagen sitzen neben dem persönlichen Adjutanten Obergruppenführer Brückner die Adjutanten der drei Wehrmachtsteile.

Die Meldung des Kommandierenden Generals

An der Ecke Wilhelmstraße—Unter den Linden macht die Wagenkolonne Halt. Dort stehen die Mannschaften der Kraftfahrkampftruppenlehrabteilungen mit ihrer Standarte.

Während der Präsentiermarsch aufklingt, tritt General von Witzleben, der Kommandierende General des 3. Armeekorps, vor den Führer und erstattet die Meldung:

„Mein Führer!

Ich melde 1550 Offiziere, 13 000 Mann, 1500 Pferde und 950 Fahrzeuge zur Parade angetreten."

Langsam setzt sich die Wagenkolonne mit dem Führer und seiner Begleitung wieder in Bewegung.

Unmittelbar hinter dem Führer ziehen der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht und Generalfeldmarschall von Blomberg, dann der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Fritsch, und der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder.

Der Führer auf dem Paradeplatz

Kurz nach ¼12 Uhr hört man auf den Tribünen die Heilrufe der Zuschauermassen, die die Ankunft des Führers ankündigen. Die Wagen des Führers und seiner Begleitung erscheinen an der Charlottenburger Brücke. Schnell haben sich Sprechchöre gebildet, die ihre Glückwünsche sagen. Während der Führer nach allen Seiten grüßt, sieht man bereits die Spitze der Truppen über die Charlottenburger Brücke anrücken.

Der Vorbeimarsch

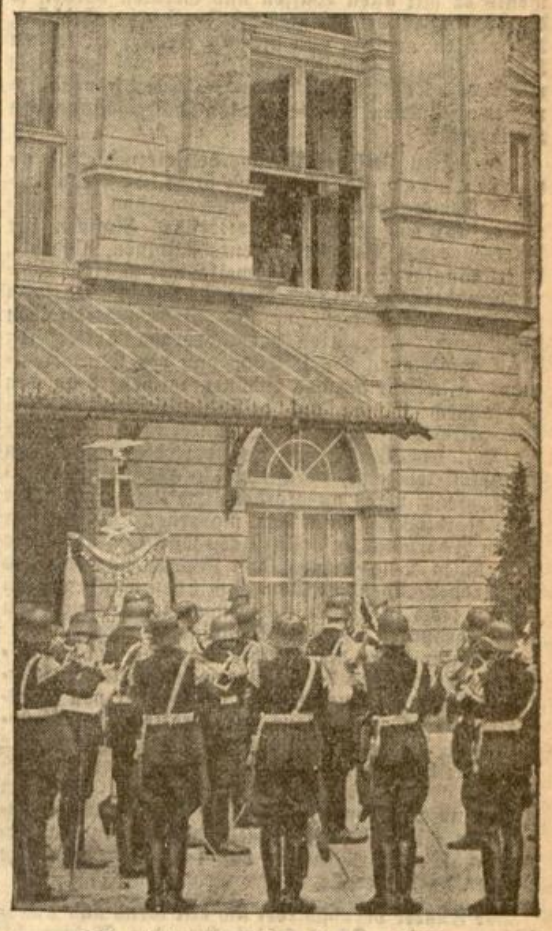
Der Vorbeimarsch wird eröffnet durch den Kommandierenden General des 3. Armeekorps, General der Infanterie von Witzleben, gefolgt von dem Kommandanten von Berlin, Generalmajor Seifert. Beide sitzen nach dem Vorbeireiten ab und melden dem Führer die Truppe. Der Führer steht vorn am Podium, halbrechts hinter ihm Generalfeldmarschall von Blomberg, halblinks hinter dem Führer Generaloberst Freiherr von Fritsch, in der Mitte zwischen ihnen Generaloberst Göring und Generaladmiral Raeder.

Die erste vorbeimarschierende Formation ist das Wachregiment Berlin, dem das Infanterielehrregiment und die Kriegsschule Potsdam folgen. Zum erstenmal erleben wir wieder eine Parade mit Feldzeichen der Truppen. Es sind die Fahnen und Standarten, die am Vorabend auf dem Wilhelmplatz ihnen vom Führer verliehen worden sind.

Spielleute und Musikkorps schwenken vor dem Führer aus und nehmen ihm gegenüber Aufstellung, um beim Abmarsch ihrer Truppe wieder einzuschwenken. Die Infanterie zeigt in blendender Form einen Vorbeimarsch mit aufgepflanzten Seitengewehren in Zugkolonnen. Hinter dem Fußvolk folgen die bespannten Fahrzeuge des Regiments, die Maschinengewehrwagen, die Infanteriegeschütze und die Panzerabwehrkanonen.

Den Berliner Sonderformationen schließt sich die 23. Division an, geführt von dem Kommandeur Generalmajor Busch, der dem Führer Meldung erstattet. Nun folgen in der Marschordnung die Infanterieregimenter 9 und 67 (von Seeckt). Es funkelt und blitzt auf den aufgepflanzten Seitengewehren soweit man sehen kann. Den Anschluß der Fußtruppen bildet das Pionierbataillon 3.

Nach einer kurzen Pause trabt die Kavallerie an, an der Spitze der Kommandeur des Kavallerieregiments 9, dahinter der Kesselpauker, der nach der Paradeordnung im großen Bogen ausschwenkt, während das Trompeterkorps an der Seite der Straße Aufstellung nimmt. Im Trab zieht nun Schwadron um Schwadron vorbei, voran die in der Waffenfarbe leuchtenden Standarten. Alle in sauberer Gangart und guter Richtung, was auf dem sandbestreuten Pflaster ziemliche Anforderungen an Pferd und Reiter stellt. Schwadronsweise sind die Pferde in gleichen Farben zusammengestellt, so daß



Geburtstagsständchen für den Führer (Weltbild — M.)

Gaben der Liebe - Zeichen der Treue

Berge von Geschenken für den Führer in der Reichskanzlei

Berlin, 20. April. Am Geburtstag des Führers sammelte sich wieder, wie Jahr um Jahr vorher, die ganze Liebe des deutschen Volkes um diesen einen Mann, in dem es Gegenwart und Zukunft Deutschlands verkörpert sieht. Am sinnfälligsten wird das durch die Gaben der Liebe, die als Zeichen der Treue dem Führer zu seinem Geburtstage zugingen.

Jahr um Jahr wurden die Gabentische noch mehr überladen, steigerte sich die Flut der Geschenke zu einer überwältigenden Fülle. Die Post mußte heute wiederum einen Sonderdienst zur Reichskanzlei einrichten, und ununterbrochen wurden Kisten, Körbe, Pakete in die Wohnung des Führers getragen. Körbeweise kamen Briefe und Telegramme, Blumen wurden in großer Menge abgegeben, und wie immer zeichneten sich viele Tausende im Vorraum der Reichskanzlei in die ausliegende Glückwunschliste ein.

Jeder deutsche Volksgenosse weiß, wie bescheiden der Führer in seiner persönlichen Lebenshaltung ist, und so ist auch nicht der materielle Wert der einzelnen Geschenke das Wesentliche, sondern die Gesinnung, die aus diesen Geschenken spricht, und die wohl ihre schönste Krönung in der überwältigenden Abstimmung vom 29. März 1936 gefunden hat.

Ein großer Teil dieser Geschenke wird in den nächsten Tagen, nachdem der Führer sie gesehen hat, bereits gemeinnützigen Zwecken zugeführt. In den Krankenzimmern großer Berliner Krankenhäuser stehen die blühenden Grüße, die viele Tausende in der Reichskanzlei abgaben, Blumen des Frühlings in bunter Farbenpracht, und schenken noch einmal Freude, und die NS.-Volkswohlfahrt wird wieder Tausende mit den Gaben glücklich machen können, die zu diesem Zwecke dem Führer an seinem Geburtstage zur Verfügung gestellt wurden. Das, was Deutschland in diesen Jahren groß gemacht hat, das Zusammenstehen von Führer und Volk, erfüllt sich auch an diesem Geburtstag des Führers. Das Volk für den Führer und der Führer für das Volk!

Im großen Kabinettssaal in der Reichskanzlei sind in diesem Jahre die Geschenke aufgebaut. Viele sind rein persönlicher Art, von den engsten Mitarbeitern des Führers oder vom Kriegskameraden. Die Geschenke der Gliederungen der Bewegung stehen da, die der einzelnen Gaue, darunter z. B. vom Gau Koblenz-Trier ein Schachbrett aus Idar-Obersteiner Achat, vom Gau Hamburg eine Hanse-Kogge, vom Kreis Marienburg der NSDAP. ein in Bernstein gefaßtes Bild der Marienburg und so vieles andere mehr. Viele Geschenke wenden sich an den Künstler und Hüter der deutschen Kunst Adolf Hitler.

Da steht ein Steinway-Welte-Flügel, der das Spiel berühmter Pianisten in Originalaufnahme wiedergibt, da stehen zwischen anderen kostbaren Gemälden zwei echte Spitzwegs, man sieht wertvolle Schnitzereien und Keramiken, Kristallgegenstände, eine goldene Kassette als Zeichen handwerklicher Fertigkeit der deutschen Goldschmiede, eine große antike Spieluhr, die die Reichshauptstadt dem Führer zum Geschenk gemacht hat.

Die deutsche Beamtenschaft hat dem Führer ein aus 300 Schallplatten bestehendes „Lautdenkmal reichsdeutscher Mundarten zur Zeit Adolf Hitlers" geschenkt. Wer die deutsche Sprache kennt, weiß, in welchem Maße sie sich in den Jahrhunderten gewandelt hat und gewachsen ist. So werden diese 300 Schallplatten nach Jahrhunderten noch von der Sprache des deutschen Volkes zur Zeit Adolf Hitlers Zeugnis ablegen.

Dazwischen aber zu vielen Tausenden die ebenso wertvollen Gaben der unbekannten Volksgenossen aus allen Gauen des Reiches. Da haben Bauern aus Ostpreußen, aus Oberbayern und von der Nordseeküste geschrieben, Adolf-Hitler-Koog hat gratuliert, Arbeiterkinder aus dem Ruhrgebiet haben kleine Kunstwerke aus Kohle geschickt und dazu rührende Briefe gelegt. Eine Fülle von kleinen Bildchen und anderen Handfertigkeiten bedecken die Tische. Am eindrucksvollsten sind auch hier immer die Zeilen, die die Schenkenden ihren Gaben beilegten. Arbeiter schreiben, wie sie nach jahrelanger Arbeitslosigkeit durch den Führer wieder Mut und Glauben fanden, daß sie wieder Arbeit bekamen und daß sie nun wieder mit ihren Familien ein glückliches Familienleben führen können. Immer wieder kehrt der Satz: **„Führer, das haben wir Dir zu danken!"**



Zum Tag der Reichsluftwaffe am 21. April
Manfred Freiherr von Richthofen, der rote Kampfflieger des Weltkrieges, starb am 21. April 1918 den Heldentod. (Weltbild — M.)

Wie wird das Wetter?

Bericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 20. 4. 37, um 10 Uhr:

Vorübergehend schlechter.

Die Beruhigung im Wettergeschehen Mitteleuropas ist nur vorübergehend. Ueber dem Kanal nähert sich unserem Gebiet nunmehr der Ausläufer des Störungszentrums über dem Raum zwischen Island und England. Im Gebiet der westlichen Nordsee bilden sich einige Teilstörungen, die im Zusammenhang mit den Störungsresten des Atlantischen Tiefs erneute Eintrübung mit starker Neigung zu Regenfällen bringen werden. Die Südwestströmung wird dabei langsam in Richtung Westen drehen. Die Temperaturen werden sich nur wenig ändern bei Tendenz zu Abkühlung. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für:

Mittwoch, den 21. 4.: Erneute Eintrübung mit teilweise ausgedehnten Regenfällen. Etwas kühler. Wind aus SW.

Donnerstag, den 22. 4.: Leichter Bewölkungsrückgang bei südwestlichen bis westlichen Winden. Vereinzelt noch Niederschlag. Temperaturen bleibend. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unbeständig, aber nicht unfreundlich.

Berufs- und Handelsschule des Kreises Altena

Sitzung des Verbandsausschusses.

Am 16. April fand unter dem Vorsitz des Landrats eine Sitzung des Verbandsausschusses der Zweckverbands-Berufsschule des Kreises Altena statt, die der Beratung und Festsetzung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1937, der Anstellung und Entlassung von Lehrpersonen und der Beschlußfassung über die aufzubringenden Schulbeiträge galt. Außer den Mitgliedern des Verbandsausschusses, dem alle hauptamtlichen Bürgermeister im Kreise angehören, nahm an der Sitzung Dipl.-Handelslehrer Liepold als vorläufiger Leiter der Schule teil.

Der Haushaltsplan stellt sich — bei äußerster Beschränkung in den Ausgaben — nach Abzug der Verrechnungsposten auf 142 745 RM.

Drei Lehrkräfte wurden neu eingestellt und zwei Lehrkräfte auf eigenen Wunsch aus dem Berufsschuldienst entlassen.

Die Erhebung der Berufsschulbeiträge erfolgt von den Gewerbetreibenden im Wege der Mehrbelastung durch Festsetzung erhöhter Hebesätze für die Gewerbesteuer, von den Nichtgewerbetreibenden nach der Zahl der von ihnen beschäftigten Arbeiter und Angestellten.

Anschließend wurden noch Fragen der Verwaltung aus anderen Fächern der Verwaltung erörtert.

Halver

Stürmisch war die Nacht.

Aprilwetter, ist augenblicklich an der Zeit und richtig tobt sich diese Zeit auch aus, denn Regen und Sturm alles wechselt einander ab, nur der langersehnte Sonnenschein läßt auf sich warten. Am gestrigen Nachmittag setzte ein heftiger Dauerregen ein, der vor allen Dingen den Hitler-Jungen und Pimpfen sehr ungelegen kam, denn diese mußten trotz des Regens marschieren. Zu später Nachtstunde setzte ein heftiger Sturm ein, der vor allen Dingen an den höher liegenden Häusern sich sehr bemerkbar machte. Manche Antenne wurde zerrissen, auch sonst sind kleinere Schäden entstanden. Gegen Morgen war dieses Wetterzwischenspiel vergessen, und der April kann nach neuen Untaten sinnen, die er uns durch das Wetter bereiten wird.

Schulfeiern zum Geburtstag des Führers. fanden gestern morgen auch hierorts statt. In Ansprachen, die von Gesang umrahmt waren, wurde der Jugend ein Lebensbild des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler gegeben. Nach dem Gedenken gab es schulfreie Stunden für den Tag. (h.)

Besprechung der Betriebsführer und Betriebszellenobmänner.

Im Hotel zur Post fand gestern abend eine Besprechung der Betriebsführer und der Betriebszellenobmänner zum 1. Mai statt. Ortsobmann der DAF Pg. Böhle gab das von der Ortsgruppe entworfene Programm bekannt (wir gingen bereits gestern ausführlich darauf ein) und sprach im Anschluß über die Finanzierung des Tages. Wir wollen alle bemüht sein, getreu dem Motto „Freut Euch des Lebens" diesen Tag zu verleben. In seinen weiteren Ausführungen bat er um rege Beteiligung der einzelnen Betriebe. Sowohl Freitag als auch Samstag muß es für jeden Betriebsführer und jeden Gefolgschaftsmann eine Selbstverständlichkeit sein, an den Veranstaltungen teilzunehmen. Im weiteren Verlauf des Abends sprach Parteigenosse Böhle über das Winterhilfswerk und betonte, daß die Ortsgruppe Halver mit an erster Stelle stehe. Bei den beiden Sammlungen der DAF stehe Halver weitaus an erster Stelle. Er gibt dann das gesamte Ergebnis bekannt, das sich gegenüber dem Vorjahre wieder gesteigert hat. Ueber das Bau- und Siedlungsprogramm sprach in der Hauptsache der Geschäftsführer der Baugenossenschaft Halver Pg. Baukloh. Es herrscht in dem industriereichen Halver ein großer Mangel an Facharbeitern, deshalb ist es unbedingt notwendig, daß gesiedelt wird. Viele Arbeiter von auswärts sind in Halver seit Jahr und Tag beschäftigt, gerne würden diese Menschen in Halver Wohnung nehmen. Geplant ist für dieses Jahr eine große Siedlung, die insgesamt 24 Häuser umfassen soll. 19 Häuser sollen am Mühlenberg errichtet werden, 3 weitere in der Lütgen Heide und noch zwei an einer dritten Stelle. Der Kostenaufwand für dieses Siedlungsprogramm beträgt insgesamt 225 000 RM wobei die einzelnen Häuser je nach ihrer Bauausführung zwischen 10 000 und 12 500 RM kosten. Für vier Familien ist noch Gelegenheit, sich an diesem Bauprogramm zu beteiligen. Der Geschäftsführer der hiesigen Baugenossenschaft gibt gerne nähere Auskunft, denn nunmehr ist man bestrebt das gesamte Projekt unter Dach und Fach zu bringen, damit man mit den Arbeiten beginnen kann. — Zum Schluß der Versammlung gedachte Pg. Böhle noch kurz des Geburtstages unseres Führers. Ein dreifaches Sieg Heil beendete die äußerst interessant verlaufene Arbeitstagung.

Oberbrügge

Der Turnverein Berkenbaum

hielt seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Sie wurde vom Vereinsführer Markes eröffnet und geleitet. Bevor zur Tagesordnung übergegangen wurde, gedachte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen des verstorbenen Turnkameraden August Eichhoff. Sodann folgten die Berichte des Vereinsführers sowie der einzelnen Fachwarte, die eine rege Vereinstätigkeit darstellten. Aus dem dann folgenden Kassenbericht war zu ersehen, daß die Kasse sich in geordneten Verhältnissen befindet. Entlastung wurde gern erteilt. Es erfolgte nun die Wahl neuer Mitarbeiter, weil einige Aemter neu zu besetzen waren. An Stelle des bisherigen Oberturnwartes wurde Turnkamerad Albert Wermekes, zum Turnwart Willi Funke, zum Kassenwart Wilhelm Kuhbier und zum Gerätewart Fritz Linde jr. bestimmt. Vereinsführer Markes dankte allen ausscheidenden Mitarbeitern für ihre Tätigkeit im Verein und verpflichtete gleichzeitig durch Handschlag die neuen Turnkameraden, sich für die Turnersache einzusetzen. Unter Punkt Verschiedenes wurde folgender Beschluß gefaßt: Am Himmelfahrtstage soll ein Nachmittagsausflug nach Wildenkuhlen unternommen werden. Ferner soll wie im vorigen Jahre auch jetzt wieder ein Familienausflug im Spätsommer nach Schmidthausen gemacht werden. Am 30. Mai wird in den Anlagen der Sommerfrische Berkenbaum das Sommerfest stattfinden und am 5. Juni soll ein Kameradschaftsabend veranstaltet werden. Ferner wird das Unterkreisturnfest in Kierspe und das Kreisturnfest in Menden beschickt werden. Zu den bestehenden Abteilungen wurde noch eine Hand- und Fußballmannschaft aufgestellt. (d.)

50jähriges Arbeitsjubiläum.

Auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma C. H. Steinbach konnte der Lademeister Wilhelm Piene von hier zurückblicken. Zu diesem seltenen Jubiläum nahmen die Betriebsführung und Gefolgschaft Veranlassung, eine besondere Werksfeier zu veranstalten. Nachdem am frühen Morgen der Werkschor den Jubilar durch ein Ständchen begrüßt hatte, ergriff Betriebsführer Hermann Lausberg das Wort, um dem Veteranen der Arbeit Anerkennung für seine langjährige Treue zu zollen. Betriebszellenobmann Bernhardt übermittelte die Glückwünsche der Gefolgschaft und überreichte ebenfalls eine Ehrengabe. Unter den vielen Glückwünschen befand sich auch eine Urkunde unseres Führers Adolf Hitler. Bei der am Abend stattgefundenen Feier nahmen als Vertreter der Deutschen Arbeitsfront Kreisobmann Nahamowitz und Ortsobmann Böhle Gelegenheit, um die Glückwünsche des Gaues zu übermitteln. (d.)

Schalksmühle

Dankopfer der Nation.

Am Samstag und Sonntag, den 17. und 18. 4. lag die Einzeichnungsliste des Sturmes 14-131 an der schön ausgeschmückten Sparkasse in Schalksmühle aus. Außer der SA hat sich die Bevölkerung schon rege an der Einzeichnung beteiligt.

Um noch weiteren Volksgenossen Gelegenheit zu geben, dem Führer ihr Opfer zu bringen, wird am kommenden Samstag und Sonntag die Ehrenliste des Sturmes 14-131 wieder an der Sparkasse ausliegen. An den übrigen Wochentagen liegt die Liste im Sturmbüro Bachstr. 4 aus.

Brügge

Jahreshauptversammlung des Brügger Turnvereins von 1883.

Am vergangenen Sonnabend hatte der Brügger Turnverein von 1883 seine Mitglieder im Hotel Tasche versammelt, um Rückschau zu halten auf die Arbeit des verflossenen Jahres. Der Bericht über die turnerische Tätigkeit war sehr erfreulich. An vielen Wettkämpfen haben Turner und Turnerinnen sich erfolgreich beteiligt. So stellte der Brügger Turnverein beim Unterkreisfest in Halver allein 35 Einzelsieger. Die Vereinsführerwahl ergab einstimmige Wiederwahl des Kameraden Ernst Muth. Eine besondere Freude wurde einigen verdienten Turnern zuteil. Den Kameraden August Busch, Walter Prior, August Rasemann, Walter Turck, August Bernhardt, Wilhelm Linnepe, Fritz Stöcker, Paul Grüber, Willi Mesenhöller und Adolf Riggemann überbrachte der stellvertretende Kreisführer Elhaus als Anerkennung für treue, langjährige, selbstlose Turnerarbeit den Ehrenbrief des Kreises Lenne-Volme.

Kierspe

Ehre dem Alter.

Unser Mitbürger Karl Wehner konnte sein 84. Lebensjahr vollenden. Trotz des recht hohen Alters ist er geistig und körperlich noch sehr rüstig. Wir gratulieren nachträglich! (s)

Zum Oberpostschaffner befördert.

Der seit langen Jahren beim hiesigen Postamt bedienstete Postschaffner Hermann Hühn wurde durch Verfügung des Präsidenten der Oberpostdirektion Dortmund zum Oberpostschaffner befördert. (s.)

„Treue und unbedingter Gehorsam wird von Euch gefordert"!

Die Vereidigung in Halver und Kierspe.

In Halver:

Der reich mit den Flaggen des dritten Reiches ausgestattete Saal im Haus zur Fuhr erwartete gestern abend alle diejenigen, die mit Leib und Seele sich in die Gefolgschaft Adolf Hitlers begeben wollten. Mit Lorbeer umstellt sah das Bild des Führers ernst auf die zu Vereidigenden. Darüber über dem Vorhang die Beschriftung: „Treue dem Führer". Ueber alles das Hoheitszeichen.

Sämtliche Jugendformationen traten bereits gegen ½8 Uhr abends am Adolf-Hitler-Platz an, um mit ihrer Musik zur Fuhr zu marschieren. Im Saale nahmen sie Aufstellung, und zwar die zu überweisenden Pimpfe und Jungmädel für sich im Angesicht des Führerbildes. Der Jungvolkführer Morlinghaus sowie die Jungmädelführerin H. vom Brocke dankten den bisherigen Pimpfen und Jungmädeln für ihren Dienst und überwiesen sie damit an die Hitlerjugend. Weit über 30 gewesene Pimpfe begrüßte der hauptamtliche HJ-Führer Paul-Hermann Steller und nahm sie auf in die Hitlerjugend, sie zuvor in der geforderten Weise vereidigend. Auch die hauptamtliche BdM-Führerin Herta Kreinberg begrüßte die neu aufzunehmenden Mädel (etwa 25) in die Reihe der Kameradinnen und ließ auch sie die Vereidigungs-Spruchformel nachsprechen. In Würde und Disziplin vollzog sich dieser Akt. Die Ueberweisung der Pimpfe und Jungmädel in die HJ war in feierlicher Weise erfolgt.

Zu der in etwas späterer Stunde erfolgenden Vereidigung der Politischen Leiter, Walter und Warte der NSDAP und ihrer Gliederungen aus Halver, Schalksmühle und Brügge waren diese zahlreich erschienen. Propagandaleiter C. Menke eröffnete den feierlichen Akt, mit besonderer Betonung auf die Bedeutung des Treueschwurs auf Adolf Hitler hinweisend. Er gab ein Bild Deutschlands aus der Systemzeit, in welcher die Treue leider nicht so hoch im Kurs stand, wie heute unter Adolf Hitlers Führung. Danach hörte man gemeinschaftlich den Stimmungsbericht aus Berlin an, der aus Anlaß der Vereidigungsfeierlichkeiten vor dem Akt übertragen wurde. Dann sprach Dr. Ley und endlich herzlich und eindringlich den ganzen Ernst des Adolf Hitler zu gebenden Schwures darlegend, und die Treue, die kein Wenn und Aber kennt, zeichnend, der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß. Die Politischen Leiter, Warte und Walter der Partei und ihrer Gliederungen haben in Reihen vor der Bühne Aufstellung genommen, das Führerbild vor Augen habend. Und als Rudolf Heß die Eidesformel vorsagte, schwuren auch sie dem Führer Treue bis ins Grab ...

Pg. C. Menke beschloß den feierlichen Abend, der aufs neue weitere Partei- und Volksgenossen an die Gefolgschaft Adolf Hitlers band, mit dem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und forderte zum Singen der Nationallieder auf.

Der Kreis der Mitarbeiter für Deutschlands Aufbau im Sinne unseres Führers, der engere Kreis der unbedingt dem Führer ergebenen Gefolgschaft ist auch hier in Halver größer geworden...

In Kierspe:

Zum Geburtstag unseres Führers hatte unser Ort reichen Flaggenschmuck angelegt. Schon in den frühesten Morgenstunden flackerten die Fahnen froh im Winde. Ein regelrechtes Flaggenmeer war es, das die Bedeutung des Tages heraus stellte. In den Morgenstunden fand in der Schule eine kurze Feier statt, in der des Anlasses gebührend gedacht wurde. Für den Abend war eine Feierstunde der Ortsgruppenleitung im Saale des Hotel vorbereitet worden. Zur festgesetzten Stunde war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Zwar regnete und stürmte es draußen nach Noten, aber für unsere Kiersper Partei- und Volksgenossen kann kein Wetter zu schlecht sein, wenn es gilt, sich zusammen zu finden, um unserem Führer immer und immer wieder unsere Liebe und Verehrung zum Ausdruck zu bringen. Und dafür ist kaum ein Tag geeigneter als sein Geburtstag. Froh stimmten dann die zahlreichen Teilnehmer in den Gruß „Heil Hitler" ein, mit dem Amtsbürgermeister Kuhbier die Feierstunde in Vertretung des verhinderten Ortsgruppenleiters eröffnete. Gemeinsam erklang als Auftakt das Lied „Als die goldne Abendsonne", worauf der Ortsgruppenschulungsleiter G. W. Kuhbier das Wort zu dem Thema „Aus dem Leben Adolf Hitlers" ergriff. Was darüber zu sagen sei, könne man in die Worte kleiden: Er war jung, er ist alt geworden und er ist heute der Führer des deutschen Volkes. Einzelheiten aus dem Leben des Führers zu erzählen, erübrigten sich eigentlich, aber das Leben sei so reich, daß jeder daraus speziell für sich etwas zu finden vermöge. Wir führen im Grunde genommen dasselbe Leben wie der Führer, aber eins trennt uns: die Erkenntnis, was dem deutschen Volke not tut. Diese Erkenntnis habe der Führer gehabt, es sei die Arbeit. Redner führte dann aus, wie man das deutsche Volk seiner Seele beraubt habe, und sprach über den Naturprozeß des Verfalls. Wir Deutsche sind aus deutschem Blut und Boden hervorgegangen, und wir müssen an uns selbst arbeiten, um wieder zu der nötigen Erkenntnis zu kommen. Wir können Adolf Hitler keine größere Freude bereiten, als wenn er hört, daß im Volke der Gedanke lebendig ist, den er zuerst gehabt hat. Der Führer verlangt, daß das deutsche Volk wieder Volk wird. Und wir können heute abend unserem Führer kein besseres Geschenk machen, als wenn wir mitarbeiten in unverbrüchlicher Treue. Es werden Entscheidungen an uns heran treten. Diese Entscheidungen sollen nicht von außen her kommen, und sie sollen auch nicht mit dem Verstand gefällt werden, sondern mit unserem Herzen. Redner kam dann eindringlich darauf zu sprechen, wie es dem deutschen Volke durch Adolf Hitler besser gehe, daher bestehe aber auch für jeden von uns die Pflicht, alle Kleinlichkeiten beiseite zu lassen. Unser Führer wird uns auch fernerhin ein leuchtendes Vorbild in seiner Arbeit und für unsere Arbeit sein. Nach diesem beifällig aufgenommenen Referat erklang das Lied „Auf auf zum Kampf", worauf Feldmeister Aßmann, der zufällig in Kierspe weilte, das Wort ergriff. Was lag auch für diesen Redner an diesem Abend näher, als ein Lebensbild unseres Führers zu zeichnen. So hörten wir von dem unbekannten Soldaten des Weltkrieges, der sich durch größte Tapferkeit auszeichnete, und wir erlebten noch einmal die ganze Kampfzeit, in der Adolf Hitler Ungewöhnliches geleistet hatte. Zitate aus dem Buch „Mein Kampf" ließen uns diesen größten aller Kämpfer in seiner ganzen Bedeutung erkennen, und zum Schluß der Ausführungen wurden noch einmal die letzten 4 Jahre in ihrer großen Tragweite lebendig. Mit diesem Vortrag war, wie Amtsbürgermeister Kuhbier anschließend ausführte, der eigentliche politische Teil zu Ende. Im weiteren Verlauf des Abends hatte Walter Karge sich der dankbaren Aufgabe unterzogen, aus Werken unseres verstorbenen Heimatdichters Fritz Linde vorzulesen. Mochte die Feierstunde noch so schlicht sein, sie bot aber für alle Teilnehmer ein inneres Erleben, und damit ist ja auch der eigentliche Zweck erreicht. (s.)

Rönsahl

Der RAD. Lager 4/208a feiert den Geburtstag des Führers

Während die Häuser unseres Dorfes am Dienstag morgen mit Fahnen festlich geschmückt wurden, begann die Feier im Lager Heimdall mit einer feierlichen Flaggenparade. Unter den Klängen des Spielmannszuges wurden die beiden Fahnen gehißt, sich knatternd im frischen Morgenwinde entfaltend. Der Abteilungsführer, Oberfeldmeister Eckhardt, hielt eine kurze Ansprache über den Werdegang des Führers. Hierauf wurden die verschiedenen Beförderungen bekanntgegeben, die von allen begeistert aufgenommen und begrüßt wurden, trotzdem die Arbeitsmänner erst vor kurzer Zeit ihre Vorgesetzten kennen lernten. Eine besondere Feierstunde schloß sich der Flaggenparade an. In dieser sprachen die Abteilungsführer Oberfeldmeister Eckhardt und Unterfeldmeister Wendte über das Thema: „Der Führer im Weltkriege, als Kamerad und Tatmensch". Seine stete opferfreudige Einsatzbereitschaft in schwierigsten und gefahrvollsten Gefechtslagen des Weltkrieges sei gerade der heutigen jungen Generation das leuchtendste Vorbild. Dem Vorbilde des Führers habe jeder nachzueifern, nur dann könne das hohe Ziel erreicht werden. In der nachfolgenden Freizeit spielte die Lagerkapelle fröhliche Weisen. Kurz vor Mittag marschierte die Kapelle ins Dorf zum Marktplatz und veranstaltete auch hier ein schönes Platzkonzert. (g.)

Die diesjährigen Feriensonderzüge

Wie alljährlich wird auch in diesem Jahre die Reichsbahndirektion Wuppertal nach den bevorzugten Erholungsgebieten Feriensonderzüge verkehren lassen. Mit Rücksicht darauf, daß in den meisten Betrieben in diesen Wochen die Urlaubspläne für die Gefolgschaft aufgestellt werden, gibt die Reichsbahn die vorläufigen Verkehrszeiten schon jetzt bekannt. Die Fahrpreisermäßigung für Feriensonderzüge beträgt wie im Vorjahre 40 Prozent, bei Benutzung der Feriensonderzüge nach Ostpreußen sogar 60 Prozent. Die Fahrten nach Ostpreußen werden, worauf wir besonders aufmerksam machen, ausschließlich auf dem Landwege durchgeführt. Die Feriensonderzugrückfahrkarten gelten, wie bisher, 2 Monate, vom Abfahrtstag an gerechnet.

Es sind zunächst folgende Züge vorgesehen:

Nach München: Von Düsseldorf-Hbf. über Köln-Mülheim am 21./22., 22., 22/23., 24., 24./25. Juli; von Hagen über Wuppertal—Solingen-Ohligs am 21./22., 23./4., 24./25. Juli.

Nach Oberstdorf: Von Düsseldorf und von Hagen-Hbf. über Wuppertal—Solingen-Ohligs am 23./24. Juli.

Nach Berchtesgaden: Von Hagen über Wuppertal—Solingen-Ohligs am 22./23. Juli; von Düsseldorf-Hbf. am 23./24. Juli.

Nach Stuttgart — Ulm — Friedrichshafen: Von Düsseldorf-Hbf. und Hagen-Hbf. über Wuppertal—Solingen-Ohligs am 21./22., 24./25. Juli.

Nach dem Schwarzwald Freiburg — Basel: Von Düsseldorf am 22., 23./24., 24./25. Juli; von Hagen über Wuppertal — Solingen-Ohligs am 21./22., 23./24., 24. Juli.

Nach Trieberg — Konstanz — Bodensee: Von Düsseldorf am 21./22., 24. Juli; von Hagen über Wuppertal—Solingen-Ohligs am 22., 24./25. Juli.

Nach Bremen und Hamburg: Von Düsseldorf über Duisburg—Hamm am 22., 24., 24./25. Juli; von Köln über Wuppertal—Hagen—Hamm am 22., 24., 24./25. Juli.

Nach Oldenburg und Wilhelmshaven: Von Düsseldorf und Köln über Wuppertal—Hagen—Hamm am 22./23. Juli.

Nach Norddeich und Nordseebädern: Von Düsseldorf über Duisburg—Hamm und von Köln über Wuppertal—Hagen—Hamm am 22. und 25. Juli.

Nach Lübeck — Kiel — Holsteinische und Oldenburgische Bäder: Von Düsseldorf über Duisburg—Hamm und von Köln über Wuppertal—Hagen—Hamm am 23./24. und 25. Juli.

Nach Lübeck — Rostock — Warnemünde: Von Düsseldorf-Hbf. über Duisburg—Hamm und von Köln über Wuppertal—Hagen—Hamm am 22. und 24./25. Juli.

Nach Stralsund — Bergen — Putbus (Rügen): Von Düsseldorf über Duisburg—Hamm und von Köln über Wuppertal—Hagen—Hamm am 22./23. Juli.

Nach Schlesien (Görlitz — Breslau — Oppeln — Beuthen): Von Köln über Wuppertal—Hagen—Soest und von Düsseldorf über Duisburg—Soest am 21./22. Juli.

Nach Ostpreußen — Königsberg (Landweg): Von Köln über Opladen—Solingen-Ohligs am 21./22. Juli; von Düsseldorf über Wuppertal—Hagen—Hamm am 22./23., 24./25. 7.; von Düsseldorf über Duisburg—Hamm am 25./26. Juli.

Nach dem Eichsfeld, Südharz und Leipzig: Von Düsseldorf über Duisburg—Soest und von Köln über Wuppertal—Hagen—Soest am 22. und 25. Juli.

Nach Thüringen (Eisenach—Erfurt): Von Düsseldorf über Duisburg—Soest und von Köln über Wuppertal—Soest am 22. und 25. Juli.

Nach dem Nordharz (Goslar — Wernigerode — Halberstadt: Von Düsseldorf über Duisburg—Soest und von Köln über Wuppertal—Soest am 24. Juli.

Nach Berlin: Von Düsseldorf über Duisburg—Hamm und von Köln über Wuppertal—Hamm am 21./22. und 24./25. Juli.

Das endgültige Feriensonderzugprogramm wird Anfang Juni in einem Uebersichtsheft bekanntgegeben, das dann bei allen Fahrkartenausgaben kostenlos zu erhalten ist.

Appell an Herz und Bereitschaft

Westfalens SA und das Dankopfer der Nation.

Die SA.-Gruppe Westfalen steht mit allen ihren Einheiten in der Werbung für das Dankopfer der Nation. Sie bringt damit in sichtbarster Form zum Ausdruck, daß sie sich einsetzen will für ein Geschenk der Dankbarkeit an den Führer.

Wenn der Gedanke der Siedlung die Grundlage für das Dankopfer darstellt, so soll damit ein stärkster Anreiz geboten werden, sich nach Kräften an diesem Werk zu beteiligen. Die intensive, immer sich erneuernde Ausnutzung der aus dem Dankopfer anfallenden Mittel soll ebenfalls dazu beitragen, dem begonnenen Werk den Erfolg zu sichern. Die Tatsache, daß dieses groß angelegte soziale Betreuungsvorhaben nur und ausschließlich der Siedlung gewidmet ist, spricht hinreichend für die Bedeutung dieser Siedlung selbst. Wer wollte nicht gerne dazu beitragen, erbgesunden Familien eine Freistatt zu gründen, die ihnen Entwicklungsmöglichkeiten bietet, die sie enge Verbundenheit mit Boden und Landschaft empfinden läßt und die zum Nutzen der Gesamtheit dazu beitragen wird, ein bodenständiges und krisenfestes Geschlecht heranwachsen zu lassen. Die SA.-Gruppe Westfalen ist von ihrer engen Verbundenheit mit dem deutschen Volke auf westfälischem Raum so überzeugt, daß sie an die Bereitschaft dieser Bevölkerung, aus der sie selbst erwuchs, zur tätigen Mitarbeit glaubt. Die westfälische SA. selbst wird mit ihrem letzten Mann antreten, dem Werk zum Gelingen zu verhelfen. Sie könnte durch nichts mehr ihre enge Verbundenheit mit allen deutschen Volksgenossen erhärten, als durch uneingeschränkte Zustimmung zu dem Vorhaben, das sie begann; eine Zustimmung, die ihr beweisen wird, daß sie einen Weg betrat, der in glücklicher Weise um so eher zum Ziele führen wird, je mehr Begleiter sie auf ihm hat. Die westfälische SA. appelliert daher an Herz und Bereitschaft aller, sich einzuzeichnen in die Ehrenlisten des Dankopfers der Nation, als Ausdruck eines geschlossenen gemeinsamen sozialen Willens und als Ausdruck enger Gemeinschaft mit der SA.

gez. Schramme, SA.-Gruppenführer.

Jeder kann helfen!

Durch einen Gastplatz für ein erholungsbedürftiges Kind!

Wir suchen per **1. Mai 1937** eine tüchtige, jüngere

Verkäuferin

für unsere Abteilung **Haushaltswaren.**

KAUFHOF
Lüdenscheid.

Schulentlassene, jüngere
Hilfskräfte
sofort gesucht.
Berg & Nolte A.-G.
Lüdenscheid.

Schlosser
für Massenschnitte u. Drahtbiegemaschinen für sofort gesucht.
O. W. Dahlhaus,
Lüdenscheid, Altenaerstr. 81.

Bettstellen, Matratzen
mit Federeinlagen
Original-Schlaraffia-Matratzen, Alpengras-Matratzen, Reform-Unterbetten, Daunendecken, Steppdecken
in allen Preislagen.

Osthaus
Lüdenscheid/Germaniahaus
Ruf 4515.

Ein völlig neues Gesicht durch eine Elizabeth Arden-Behandlung. Diese weltberühmte Marke verbürgt in jedem Falle einen vollen Erfolg. Vorberatung kostenlos.

Bülling • HAGEN
Im Herzen der Stadt
ELBERFELDERSTR. 12

Opel-Fahrräder
Halbballon . . 62.50
Ballon 65.00
Richter, Hagen Körnerstraße **79**

Am Freitag habe ich rotbunte, hochtragende
Kühe
zum Verkauf.
W. Schoppmann, Linge.
Ruf 312 Marienheide.

Heute morgen 10½ Uhr starb plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages der Meister unserer Füllhalter-Abteilung

Herr Peter Halm

im 52. Lebensjahre.

Der Dahingeschiedene war seit Jahren einer der treuesten unserer Mitarbeiter. Seine ganze Kraft und sein großes Können stellte er stets in den Dienst unserer Firma. Sein aufrechter und gerader Charakter machte ihn beliebt und unentbehrlich bei Führer und Gefolgschaft.

Er ist zu früh von uns gegangen.

Wir werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Rönsahl, den 20. April 1937.

Führer und Gefolgschaft
der Firma
Moog & Langenscheidt.

Wir suchen einen jüngeren, aber
durchaus erfahrenen
Kunstharzpresser
als Vorarbeiter und Schichtführer.
Bewerber müssen vollkommen selbständig arbeiten und einer größeren Belegschaft vorstehen können.
Fr. Möller, Brackwede i. Westf.
Abt. IV: Kunststoffe.

Die Deutsche Arbeitsfront
NS.-G. „Kraft durch Freude"

Sonnabend, den 24. April 1937, 20 Uhr, und
Sonntag, den 25. April 1937, 20 Uhr, in der ‚Erholung' Lüdenscheid die große Johann Strauß-Operette in 3 Akten

„Rosen aus dem Süden"

Eintrittskarten zum Preise von RM. —.80 sind zu haben beim Kreisamt „Kraft durch Freude", Sauerfelderstr. 22, Buchhandlg. Dalichow Nachf., Wilhelmstr., Westf. Landeszeitung „Rote Erde" Werdohlerstr. und bei den K. d. F.-Warten in den Betrieben.
Angehörige der Wehrmacht, des Arbeitsdienstes zahlen RM. 0.40.

Turn- u. Sportverein Grünewald 1892 e. V.

Samstag, den 24. April 1937, 20½ Uhr
beim Kameraden E. Diemer, Hohe Steinert

Jahres-Hauptversammlung.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vereinsführer.

GROSSE REICHSAUSSTELLUNG
Schaffendes Volk Düsseldorf
MAI—OKTOBER 1937



Die Reise zur Ausstellung —
. . Reise an den Rhein!

Alle Auskünfte, auch über Fahrpreisermäßigungen, durch jedes Reisebüro

Obst- u. Gartenbauverein für Lüdenscheid und Umgebung.

Samstag, den 24. April 1937, 20½ Uhr

Versammlung
im Konfirmandenhaus.

Wegen der Wichtigkeit d. Tagesordnung bittet um vollzähliges Erscheinen
der Vereinsleiter.

Gartenbauverein Halver

Freitag, den 23. April
20 Uhr, im Zeichensaal-Ostschule
Film und Vortrag
über richtige Düngung im Garten- und Obstbau.
J. A.: Schnettler.

Kräftige, 4jährige
Fichtenpflanzen
aus anerkanntem Saatgut empfiehlt
Theodor Schmid, Edelkirchen

Düngekalk
gem. Branntkalk
gem. kohlensaurer Kalk
am Lager vorrätig
Artur Hager
Lüdenscheid, Bahnhofstr. 66
Ruf 2225.

Zeichne für das Dankopfer der Nation!

Lichtspiele Karlshöhe

Mittwoch und Donnerstag 8,30 Uhr
Käthe von Nagy und Pierre Richard-Willm
in
Unter falschem Verdacht

Im Rahmen einer interessanten Liebeshandlung erleben wir den Kampf eines jungen Offiziers um Ehre und um seinen guten Namen.
Ein Film voller Spannung und atemraubender Abenteuer.

Dazu ein großes und
lustiges Beiprogramm mit der **Wochenschau.**

Karten im Vorverkauf bei den Friseuren Padberg u. Hedderich

Am **Samstag, dem 24. April 1937,** abends 8 Uhr findet in meinem Lokal ein
großer Preis-Skat
statt. / **Es gelangen schöne Preise zur Verteilung.**
Interessenten ladet freundlichst ein
Gustav Böhle, Halver-Eichholz.



in modernen Formen, kleidsam und doch preiswert.
HOHAGE, Lüdenscheid
Spezialgeschäft für Optik - Foto
Lieferant aller Krankenkassen.
Während des Neubaues:
Freiherr-vom-Stein-Straße Ecke Schemperstraße.